

Zum Familiennamen Rogalski

Die Urahnen der Familie Rogalski stammen aus Westfriesland. Wie ihr Namen dort war, lässt sich nicht so genau feststellen, weil viele alten friesischen Namen mit der Zeit verschwunden sind.

Am Ende des 16. Jahrhunderts konnte man auf dem Lande Westfrieslands noch die Namen Roeltsje, Roeltje, Rog, Rohel, Rahol antreffen.

aus : List fan Fryske, Foornammen, Utjeft fan de Fryske Äkadeemy S.30.

Bernhard Brons Ju., Friesische Namen und Mitteilungen darüber S.100.

Johan Winkler, Friesche Naamlijste S. 30.

Einige Methoden wie "Hypocoristische" von A.Lübben und "Volks-etimologische Einschlebung" von Dr. Sipma (1872-1961) ermöglichen es zu zeigen, wie aus diesen alten friesischen Namen, die man in der Gegend von Wartena in Westfriesland antreffen konnte, im Laufe der Zeit der gegenwärtige Name Rogalski (Plattd. Pegauistje-) entstand.

Noch heute wird in der Familie Rogalski von Generation zu Generation erzählt, wie im 16. Jahrhundert die mennonitische Familie aus Westfriesland, um den Verfolgungen zu entkommen, nach Danzig kam. Die Rogalski waren eine arme Bauernfamilie. Für die Schiffsüberfahrt nach Danzig hatten sie kein Geld. So nahmen sie den Landweg. Und so ging es auf Pferdewagen von Westfriesland nach Oldenburg, dann über Hamburg, Bremen, Nord Deutschlands bis nach Danzig. Mit waren auch die Familien Derksen und Wall.

Die ersten Namensträger dieser Familie Peter und Jakob Rogalsky lebten 1727 in Orloffferfelde. Vermutlich waren sie Brüder.

aus : Gustav J. Reimer Die Familiennamen der Westpreussischen Mennoniten S. 78.

Mit der Zeit zogen Rogalski weiter in den Grossen Werder Westpreussens und lebten in den Dörfern Blumenort, Einlage, Lakendorf, Rosenort und Zeyerkamp.

Jakob Rogalski hatte vier Söhne : Heinrich, Heinrich, Cornelius und Jakob.

Der erste Sohn von Jakob, CorneIius(1756-) aus Lakendorf, kam mit Sohn (1794) und Johann (1801) 1818 nach Blumenort Molotschna.

Der zweite Sohn Jakob (1758-) aus Zeyerkamp kam mit Söhnen Jakob (1795-) und Johann (1801-) nach Blumenort Molotschna 1804.

Der dritte Sohn Heinrich (1769-1838-) und seine Frau Anna (1771-) mit ihrem Sohn Johann (1795-) und seiner Frau Maria (1798-) kamen aus Blumenort Westpreussen 1804 nach Blumenort Molotschna. Johann und Maria Kinder Johann (1820-), Paul(1821-), Jakob (1828-), Dirk (1832-), Johann (1834-).

Johann (1795-) zog 1833 nach Lichtenau.

Der vierte Sohn Heinrich (1771-) aus Einlage und seine Kinder Johann (1794-), Jakob (1801-) kamen 1804 Molotschna .

aus : Johann Epp, Die Volkszählung in Molotschnaer Mennoniten Gebiet von 1835.

Jakob Rogalski (1801) mit Frau Katharina (1809-) und ihre Kinder Jakob (1826-), Heinrich (1828-), Agnata (1830-), Katharina (1833), Anna (1835-) in Blumenort Molotschna seit 1804.

Jakob Rogalski (1771-1825) und sein Sohn Jakob (1794-) dessen Frau Kornelia (1798-) in Blumenort Molotschna seit 1832. Ihre Kinder Jakob (1826-), Isaak (1829-), Johann (1832-) , Abrham (1835-), Johann (1801-), Anna (1807). Aus zweiter Ehe Peter (1817-), Heinrich (1819-), Franz (1822-) seit 1832 in Molotschna.

aus : Viktor Peters, Jack Tiessen, Mennonitische Namen.

Mitte des 19. Jahrhunderts und später wanderten einige Rogalski. in die Krim, Nord Kaukasus, Omsk und Paraguay aus.

aus : Martin Dürksen, Krim war unsere Heimat. Winnepeg, 1980.
Peter Rahn, Mennoniten in der Umgebung von Omsk. Winnepeg 1975.

Kurt Kauenhowen, Die Sippen der russlandsdeutschen Siedlungen in Fernheim in Gran Chako, Paraguay, Jahrbuch, Stuttgart, 1938.

In der Kriegszeit 1941 -1945 hat man die Rogalski aus ihren Heimatdörfern (Krim, Holotschna) auf "ewig" nach Sibirien verbannt. Sie durften nie in ihre Heimatdörfern zurückkehren.

Die Nachkommen der Familie Rogalski leben in Australien, Deutschland, Israel, Paraguay, Ukraine und Russland.

Sie sind ihrem mennonitischen Glauben treu und Mitglieder der Mennoniten Bruderschaft geblieben.

Einige Namensträger der Familie Rogalski haben sich in den Dienst der mennonitischen Bruderschaft gestellt oder sich anderwertig ausgezeichnet. Von ihnen seien genannt :

Jakob Rogalski, . Prediger von Memrik um 1908.

Johann Peter Rogalski, . Lehrer für russische Sprache und Geschichte;;. Absolvent der Halbstädter pädagogischer Gymnasium Schule und des Halbstädter pädagogischen Kursus; war 12 Jahre Dorfschullehrer.

Johann Rogalski, Diakon seit 1899 der " Ufimer " Gemeinde, Kr. Belibej, Gov. Ufa, im Bestand von 1894-1910.

aus : P.M. Friesen, Geschichte der Alt-Evangelischen Mennoniten Bruderschaft in Russland, Halbstadt, Taurien, Verlagsgesellschaft " Raduga " 1911, s. 473, 624, 717.

Sie wurdenbrutal undgnadenlos verfolgt und repressiert in den Jahren der kommuni.

Rogalski Boris Andreas, geb.1899 in Taurien, Bauer,, verurteilt zu 10 Jahren Haft

Rogalski Kornelius Jakob, geb.1902 Orenburg Geb., Bauer, verurteil zu 10 Jahren Haft

Rogalski Eduard Samuel, geb.1903 Ekaterinislav, verurteilt zu 10 Jahren Haft .

Rogalski Paul Peter, geb.1867 Ladekop, verurteilt zu 10 Jahren Haft.

aus : Viktor Brühl, Michael Wanner, Gedenkbuch Altaj und OMSK " Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland e. v. Nürnberg, Band 7, 2009, S. 167,249.

Bielefeld, den 11.11.2012 Dietrich Rogalski